

Das Links-Rechts-Rating: klare Fronten

Der Nationalrat im politischen Raum, ein Jahr vor den Wahlen. Von Michael Hermann und Bruno Jeitzner

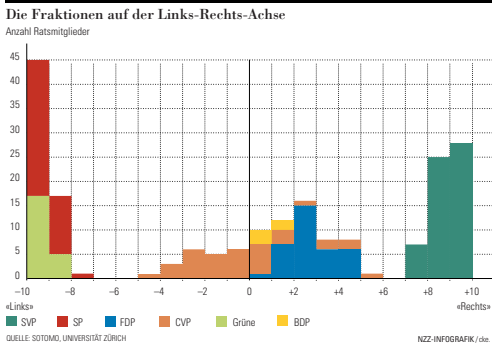
Bis alle Stricke reissen

Der Kanton Jura stellt neu den Parlamentarier am rechten Pol des Nationalrats, ganz links steht ein Waadländer. Die Polarisierung setzt sich fort, SVP und SP benutzen Vorstösse und Schlussabstimmungen vermehrt zur eigenen Profilierung.

Zu den sicheren Werten des Parlamentarier-Ratings zählte bisher Pirmin Schwander. Im Rating, das die Nationalräte aufgrund der Gesamtheit ihres Abstimmungsverhaltens im Rat auf einer Skala zwischen -10 («links») und +10 («rechts») einordnet, hatte er in der Vergangenheit fünfmal in Folge die Position ganz rechts ausgenommen. Dieses Jahr ist jedoch eine Bewegung am rechten Rand entstanden. Anstelle des Schwyzer Auns-Präsidenten nimmt nun der Jurassier Dominique Baettig mit einem Wert von +10 erstmals die Position des Rechtsausen im Nationalrat ein.

Isolierte Pole

Ausgerechnet der Kanton Jura, der neben Neuchâtel und Genéve insgesamt das am meisten links stehende politische Profil des Landes besitzt, stellt nun den Parlamentarier rechts ausen – und das bei einer Delegation, die bloss aus zwei Nationalräten besteht. Erstmals



beinahe am rechten Rand des Parlaments politisierte letztes Jahr zudem der Baselländer Christian Miesch (+9,9, svp), der in den neunziger Jahren bereits einmal für die FDP im Nationalrat sass und nun sogar Pirmin Schwander rechts überholt hat.

Am linken Rand wird das Rating von einem alten Bekannten angeführt. Josef Zisvadis (pda, Waad) nimmt wie letztes Jahr mit einem Wert von -10 den Platz ganz links ausen ein. Auf dem Fuss folgen mit einem Wert von -9,9 das links-alternative Trio der Grünen Franziska Teuscher und Therese Frösch (bei- de gb, Bern) sowie des Zuger Alternativen Josef Lang.

Die ausgeprägte Polarisierung des Parlaments hat sich im vergangenen Jahr nochmals verstärkt. Noch vor vier Jahren hatten bloss 17 Parlamentarier einen Wert kleiner als -9 oder grösser als +9, nun sind es bereits 65. Das heisst: Ein Drittel des Nationalrats politisiert auf kompromisslosem Links- oder Rechtskurs. Die SP deckt auf der Rating-Skala nur noch einen Wertebereich von 1,6 Punkten ab. Vor vier Jahren waren es immerhin noch 2,4 Punkte. Die einzige Fraktion, die sich dem Trend zu immer grösserer Linientreue hartnäckig widersetzt, ist die CVP-EVP-GLP-Fraktion, die mit einer

politischen Spannweite von 9,7 Punkten das halbe Rating-Feld abdeckt. Verantwortlich für die grosse Heterogenität der von der CVP geführten Fraktion sind dabei nicht etwa die in die Fraktion integrierten EVP- und GLP-Parlamentarier. Diese politisieren zwar eher am linken Flügel der Fraktion, ganz links ausen sind jedoch mit dem Tessiner Meinrado Robbiani (-4,5) und dem Waadländer Jacques Neirynek (-3,9) zwei CVP-Mitglieder.

Die Polparteien zahlen einen Preis für die von ihnen vorangetriebene Polarisierung. Ihnen gelingt es häufig nicht, Mehrheiten im Parlament zu gewinnen. Anders die Parteien nahe der politischen Mitte: FDP, CVP und BDP sind bei fast 90 Prozent der umstrittenen Vorlagen erfolgreich. Dem steht ein Wert von 64 Prozent gewonnener Abstimmungen bei der SVP und 54 Prozent bei der SP gegenüber. Die Grünen gewinnen gar nur jede zweite umstrittene Abstimmung.

Profilierung der Ränder

Interessanterweise unterscheiden sich die Gewinnquoten stark nach Abstimmungstyp: Die Grünen und die SP schneiden besonders schwach bei Motionen und Postulaten ab. Hier gewin-

nen die beiden Fraktionen bloss 42 Prozent der Vorlagen, während sich die SVP bei 70 Prozent der Abstimmungen über Motionen oder Postulate durchsetzen kann. Bei den Schlussabstimmungen zu Bundesratsgeschäften liegen die Vorzeichen anders. Hier ist die SP wesentlich häufiger auf der Siegerseite als die SVP (85 zu 64 Prozent). Traditionellerweise gehörten die Schlussabstimmungen zu den am wenigsten umstrittenen Vorlagen im Parlament. Nach geschlagener Schlacht in der Detailberatung unterstützten (zumindest bis vor einigen Jahren) alle eingebundenen Parteien in der Regel (und wenn auch mit Zähneknirschen) das Gesamtpaket.

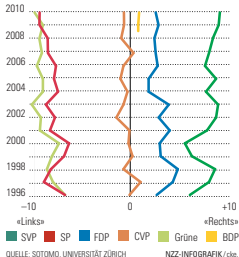
Die Tatsache, dass die SVP immer mehr Schlussabstimmungen verliert, ist kein Zeichen für einen Machtverlust, sondern eher Ausdruck einer gewandelten politischen Kultur. Die SVP benutzt Schlussabstimmungen immer häufiger zur Demonstration ihrer Positionen gegenüber aussen, obwohl sie weiss, dass sie keine Chancen auf Mehrheiten hat. Ähnlich sieht es mit den Motionen und Postulaten der Linken aus, bei denen meist von Beginn weg klar ist, dass sie im Parlament keine Mehrheiten gewinnen werden. Aus Profilierungsgründen werden sie trotzdem eingereicht.

Mitte hat das Sagen

Sichtbar wird die Durchsetzungskraft der einzelnen Fraktionen weder bei Motionen und Postulaten noch bei Schlussabstimmungen. Es ist vielmehr die Detailberatung von Bundesratsgeschäften, welche zeigt, wer im Rat das Sagen hat. Hier geht es in der Regel nicht um Abstimmungen für die Galerie, sondern ganz konkret um die Ausgestaltung von Gesetzesentwürfen. Die Gewinnquoten bei den Zwischenabstimmungen spiegeln die Verhältnisse des gesamten Rats. Die SVP ist bei 64 Prozent auf der Siegerseite, die SP gewinnt 53 Prozent der Zwischenabstimmungen. Die Gewinnquoten von FDP, CVP und BDP liegen dagegen bei gegen 90 Prozent.

Michael Hermann ist Leiter der Forschungsstelle Sotomio an der Universität Zürich. Bruno Jeitzner ist Titularprofessor an der Universität Freiburg.

Polarisierung 1996-2010



Die Nationalratsmitglieder auf der Links-Rechts-Skala

Kanton	Rating	Kanton	Rating	Kanton	Rating	Kanton	Rating	Kanton	Rating
SVP		SVP		SVP		SVP		SVP	
Aebi Andreas	BE 7.3	Flückiger-Bäni Sylvia	AG 9.2	Carobbio Gussetti Marina	TI -9	Bader Elvira	SO -0.5	Engelberger Edi	NW 3.2
Veillon Pierre-François	VD 7.3	Schibli Ernst	ZH 9.2	Chopard-Acklin Max	AG -9	Glanzmann-Hunkeler Ida	LU 0	Messmer Werner	TG 3.3
Parnelin Guy	VD 7.6	Bigger Elmar	SG 9.3	Gross Andreas	ZH -9	Bischof Pirmin	SO 0.2	Gysin Hans Rudolf	BL 3.4
von Siebenthal Erich	BE 7.7	Rime Jean-François	FR 9.3	Levat Christian	FR -9	Häberli-Koller Brigitte	TG 0.5	Wasserfallen Christian	BE 3.7
Graber Jean-Pierre	BE 7.7	Wobmann Walter	SO 9.3	Pedrina Fabio	TI -9	Darbellay Christophe	VS 0.5	Fiala Doris	ZH 3.8
Grim-Hoffmann Jean-Pierre	VD 7.8	Mörgeli Christoph	ZH 9.4	Humbel Nâif Ruth	GE -9	Humbel Nâif Ruth	AG 0.5	Thaler Georges	LU 3.9
Walter Hansjörg	TG 8	Reimann Lukas	SG 9.4	Roux Paul-André	VS -9	Roux Paul-André	VS 0.6	Hutter Markus	ZH 4.1
Glauser Alice	VD 8.1	Stamm Luzi	AG 9.4	Wehrli Reto	SZ -8	Wehrli Reto	SZ 0.8	Schneider-Ammann Johann N.	BE 4.1
Gobbi Norman (lega.)	TI 8.1	Baader Caspar	BL 9.5	Allemani Eva	BE -8.9	Egger-Wyss Esther	AG 1.1	Müller Philipp	AG 4.1
Bugnon André	VD 8.3	Baumann J. Alexander	TG 9.5	Heim Bea	SO -8.9	Zemp Markus	AG 1.2	Traponze Pierre	BE 4.4
Joder Rudolf	BE 8.4	Fehr Hans	ZH 9.5	Jostisch Daniel	ZH -8.9	Hocheutener Norbert	BE 1.7	Müller Walter	SG 4.5
Perrin Yvan	NE 8.4	Rickli Natalie	ZH 9.5	Stump Doris	AG -8.9	Lustenberger Ruedi	LU 2.7	Leutenegger Filippo	ZH 4.6
Kunz Josef	LU 8.5	Föhn Peter	SZ 9.6	Tschömperlin Andy	SZ -8.9	Büchler Jakob	SG 3.2	GPS	
Dunant Jean Henri	BS 8.6	Kaufmann Hans	ZH 9.6	Nordmann Roger	VD -8.8	Segmüller Pius	LU 3.4	Zisvadis Josef (pda.)	VD -10
Brünemann Andreas (edu.)	BE 8.7	Scherer Marcel	ZG 9.6	Nussbaumer Eric	BL -8.8	Müller Thomas	SG 4.2	Teuscher Franziska	BE -9.9
Freyringer Oskar	VS 8.7	Schlier Ulrich	ZH 9.6	Galladé Chantal	ZH -8.7	Pfister Gerhard	ZG 4.2	Frösch Therese	BE -9.9
Hurter Thomas	SH 8.7	Heer Alfred	ZH 9.8	Graf-Litscher Edith	TG -8.6	Loepfe Arthur	AI 5.2	Lang Josef	ZG -9.9
Geissbühler Andrea	BE 8.8	Schwander Pirmin	SZ 9.8	Jans Beat	BS -8.6	FDP		Leuenberger Ueli	GE -9.9
Killer Hans	AG 8.8	Miesch Christian	BL 9.9	Stöckli Hans	BE -8.6	Malama Peter	BS 0.4	Präz-Huber Katharina	ZH -9.8
Spühler Peter	TG 8.8	Miesch Christian	BL 9.9	Fehr Mario	ZH -8.5	François Olivier	VD 1.1	Weber-Gobet Marie-Thérèse (csp.)	FR -9.4
Stahl Jürg	BE 8.8	Baettig Dominique	JU 10	Birrer-Heimo Prisca	LU -8	Cassig Ignazio	TI 1.2	Graf Maya	BL -9.8
von Rotz Christoph	OW 8.8	SP		CVP		Markwalder Bär Christa	BE 1.5	Lachenmeier-Thüring Anita	BS -9.8
Binder Max	ZH 8.9	Daquet André	BE -9.6	Robbiani Meinrado	TI -4.5	Noser Ruedi	ZH 1.6	Müller Geri	AG -9.7
Fäglistaller Lieni	AG 8.9	Leutenegger Oberholzer Susanne	BL -9.5	Neirynek Jacques	VD -3.9	Abate Fabio	TI 1.7	Bänziger Marlies	ZH -9.7
Muri Felix	LU 8.9	Leutenegger Eric	VD -9.5	Ingold Maja (exp.)	ZH -3.9	Ineichen Otto	LU 1.9	Vischer Daniel	ZH -9.7
Reymond André	GE 8.9	Rechtsteiner Paul	JG -9.4	Simoneschi-Cortesi Chiara	TI -3.6	Germanier Jean-René	VS 1.9	Hodgers Antonio	GE -9.6
Amstutz Adrian	BE 9	Rennwald Jean-Claude	SU -9.4	Moser Triana Angelina (gip.)	ZH -3	Fluri Kurt	SO 2.1	Schellbert Louis	LU -9.6
Büchel Roland Rino	SG 9	Sommaruga Carlo	GE -9.3	Weibel Thomas (gip.)	ZH -2.7	Moret Isabelle	VD 2.2	Thorens Goumaz Adèle	VD -9.4
Nidegger Yves	GE 9	Fehr Hans-Jürg	SH -9.2	Bäumle Martin (gip.)	ZH -2.7	Hiltbold Hugues	GE 2.4	Wyss Brigit	SO -9.4
Pfister Theophil	SG 9	Fehr Jacqueline	ZH -9.2	Donzè Walter (exp.)	BE -2.4	Eichenberger-Waltherr Corina	AG 2.4	von Singer Christian	VD -9.8
Schenk Simon	BE 9	Goll Christine	BE -9.2	Meier-Schatz Lucrezia	SG -2.3	Huber Gabi	UR 2.4	Girod Bastien	ZH -9.8
Zuppiger Bruno	ZH 9	Kiener Nellen Margret	VD -9.2	Barthassat Luc	GE -2.2	Ruey Claude	VD 2.5	von Grafenried Alec	BE -8.4
Estermann Yvette	LU 9.1	Maria Ada	VD -9.2	Riklin Kathy	ZH -1.9	Favre Laurent	NE 2.5	Gilli Yvonne	SG -8.3
Giezendanner Ulrich	AG 9.1	Roth-Bernasconi Maria	GE -9.2	de Buman Dominique	FR -1.9	Bourgeois Jacques	FR 2.6	Briaz Daniel	VD -8.2
Glur Walter	AG 9.1	Schenker Silvia	BS -9.2	Schmid-Federer Barbara	ZH -1.7	Favre Charles	FR 2.6	BDP	
Rutschmann Hans	ZH 9.1	Steier Jean-François	FR -9.2	Schmidt Roberto	VS -1.2	Perrinquet Sylvie	NE 2.7	Gadient Brigitta M.	GR 0.1
Wandfluh Hansruedi	BE 9.1	Aubert Josiane	VD -9.1	Meyer-Kaelin Thérèse	FR -1.2	Caviezel Tarziss	GR 2.8	Hassler Hansjörg	GR 0.7
Borer Roland F.	SO 9.2	Fässler-Osterwaldt Hildegard	SG -9.1	Amherd Viola	VS -1	Pelli Fulvio	TI 2.8	Haller Ursula	BE 0.9
Bortoluzzi Toni	ZH 9.2	Hämmerle Andrea	GR -9.1	Hans Urs	ZH -0.8	Lüscher Christian	GE 2.9	Landolt Martin	GL 1.3
Brunner Toni	SG 9.2	Lumengo Ricardo	BE -9.1	Amacker Kathrin	BL -0.8	Kleiner Marianne	AR 3	Gründer Hans	BE 1.7
		Maire Jacques-André	NE -9.1	Cathomas Sep	GR -0.6				
		Thanei Anita	ZH -9.1						

Parlamentarier-Rating auf Grundlage von 1150 Abstimmungen im dritten Jahr der 48. Legislaturperiode (Wintersession 2009 bis Herbstsession 2010). Skala zwischen -10 («links») und +10 («rechts»). Nicht erfasst ist Ratspräsidentin Pascale Bruderer (sp., Aargau).